

**Haushaltsrede BM Martin Steiner anlässlich der Einbringung Haushalt
am 22. November 2022 für das Jahr 2023**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
geschätzte Mitglieder des Gemeinderates,

vor einigen Wochen hat der Deutsche Städte- und Gemeindeverbund die Lage der Kommunen in unserem Land treffend zusammengefasst. Ich würde gerne aus der Pressemitteilung zitieren, um anhand der inhaltlichen Ausführungen unseren Haushaltsentwurf 2023 zu verorten und in einen Kontext zu setzen:

„Die Phase zwischen den finanziellen Begleiterscheinungen der Corona-Krise und des Ukraine-Krieges war für die Kommunalhaushalte zu kurz, um festen Stand zu gewinnen. Selbst wenn der Ukraine-Krieg nicht zu weiteren Einbrüchen der Wirtschaftsleistung führt, werden die Kommunalhaushalte durch Defizite, real sinkende Investitionen und einen Vermögensverzehr gekennzeichnet sein. Wir werden Unterstützung von Bund und Ländern benötigen. Investitionen in Klimaschutz haben für uns hohe Priorität. Ohne dauerhaft verbesserte Finanzausstattung auch durch einen größeren Anteil am Steueraufkommen können die Kommunen diese Investitionen nicht aus eigener Kraft finanzieren.“

Meine Damen und Herren, um Defizite in den Haushalten zu begrenzen, werden viele Kommunen in den kommenden Jahren gezwungen sein, Investitionen einzuschränken – obwohl dies langfristig Nachteile mit sich bringt und zu höheren Kosten führt. Die kommunalen Spitzenverbände merken weiter an, dass die Investitionen im vergangenen Jahr stagnierten. 2022 wird ein Anstieg um rund 8 Prozent bzw. 3 Milliarden auf 37,4 Milliarden Euro erwartet. Anschließend ist jedoch nur noch mit geringen Zuwächsen zu rechnen. Das reale Investitionsvolumen schrumpft also.

Zwar steigen die kommunalen Einnahmen in den kommenden Jahren trotz abgesenkter Wachstumsaussichten stärker als die kommunalen Spitzenverbände das bisher erwarten konnten. Überschüsse für die Kommunen sind dennoch nicht zu

erwarten. Denn die Ausgaben steigen inflationsbedingt noch stärker und reguläre Zuweisungen an die Kommunen halten nicht in gleichem Maße Schritt.

Eine verlässliche detaillierte Prognose der kommunalen Finanzlage für die kommenden Jahre ist derzeit schwierig. Das liegt vor allem an der Ungewissheit darüber, welche wirtschaftlichen Folgen der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine noch haben wird und wie die Wirtschaft auf die Maßnahmen gegen die Inflation reagiert.

Ich komme nochmal auf den Städte- und Gemeindeverbund zu sprechen. „Im Jahr 2021 schloss der Gesamthaushalt der Kommunen in den Flächenländern noch mit einem Überschuss von rund 3 Milliarden Euro ab. Das liegt an den stark gestiegenen Steuereinnahmen und leicht gesunkenen Investitionen. 2022 und 2023 ist jedoch mit Finanzierungsdefiziten von mehr als 5 Milliarden Euro zu rechnen. 2024 und 2025 kann das Defizit voraussichtlich verringert werden, schwarze Zahlen sind aber nicht in Sicht,“ so die Prognose des Städte- und Gemeindeverbunds.

Hinzu kommt, dass die steigenden Energiepreise uns alle betreffen, am meisten aber die Menschen, die ohnehin mit jedem Euro rechnen müssen. Die aktuelle Energiekrise birgt Gefahren für den sozialen Zusammenhalt. Gerade jetzt müssen wir alle gemeinsam darauf achten, dass in dieser kritischen Situation die öffentliche Hand weiterhin einen guten Job machen kann. Dabei sind die Kommunen und ihre Unternehmen der Daseinsvorsorge vor Ort besonders gefragt. Ich bin der Meinung: Finanziell handlungsfähige Kommunen sind in Krisen entscheidend. Das müssen Bund und Länder im Blick behalten. Eine angemessene Finanzausstattung ist dafür dringend notwendig.“

Seit Jahren wachsen für die kommunale Ebene die Pflichtaufgaben und die Aufgaben nach Weisung. Gleichzeitig wird die Planbarkeit unserer Einnahmen immer schwieriger und unvorhersagbarer! Gleichwohl ich die Auffassung vertrete, dass wir nicht nur jammern und den kritischen Blick und die Appelle Richtung Stuttgart und Berlin richten sollten verbunden mit der Hoffnung, dass sich hier was ändert: sondern wir uns stattdessen auch selbstkritisch überprüfen sollten und uns fragen: Was können wir tun? Was können wir besser machen?

Seit über sieben Monaten führen wir hierzu einen intensiven Dialog. Mit unserer geplanten Neustrukturierung der Gemeindeverwaltung Birkenfeld sehen wir eine große Chance wirtschaftlichere Strukturen in unser Verwaltungsdenken und -handeln zu bekommen. Ich gebe zu, dass wir hier schon gerne weiter wären. Aber nach wie vor fehlt die abschließende Stellungnahme der Rechtsaufsicht und daraus folgend die abschließende politische Zustimmung des Gemeinderats.

Ich bin mir dabei bewusst, dass neue Strukturen allein keine neue Haushaltszahlen generieren. Es sind die Menschen, die dafür sorgen, dass diese Zahlen entstehen. Daher ist es wichtig, dass wir hier alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, der Eigenbetriebe und vor allem des Gemeindebauhofes mitnehmen – es kommt auf jeden Einzelnen an, wenn wir die neuen Strukturen einführen und uns neuen Themenfelder widmen. Daher hat sich die Verwaltungsspitze auch Unterstützung von außen geholt, die uns bei diesem Prozess des Wandels und der Umstrukturierung begleiten wird.

Und auch wenn noch nicht alles in „trockenen Tüchern“ ist, werden Sie die ersten Anzeichen für unsere neuen Strukturen bereits im Haushaltsplanentwurf 2023 sehen.

Aktuell ist der Haushalt 2023 ff. noch einmal in der alten Struktur erstellt, auch wenn – wie gesagt - schon einzelne Inhalte auf die Veränderung in der Zukunft hinweisen. Gleichwohl werden wir, sobald die Entscheidung der Rechtsaufsicht vorliegt und Sie, meine Damen und Herren des Gemeinderates über die Neustruktur entschieden haben, uns an die Arbeit für einen Nachtragshaushalt machen, um dann zeitnah mit den Strukturen der Neuorganisation weiterzuarbeiten.

Gesamtüberblick über den Haushaltsplan 2023

Das Volumen des Gesamtergebnishaushalt für das Jahr 2023 beträgt über 30.000 TEURO, den ordentlichen Erträgen von 30.325.900 Euro stehen geplante ordentliche Aufwendungen von 31.734.100 Euro gegenüber, sodass sich daraus ein ordentliches Ergebnis von -1.408.200 Euro ergibt. Mittels geplanter außerordentlicher Erträge (Grundstücksverkäufe zu Marktpreisen) von 2.800 TEURO ergibt sich schließlich ein Gesamtergebnis von 1.391.800 EURO.

Ergebnishaushalt

Der Ergebnishaushalt für das Jahr 2023 ist auf der Einnahmeseite geprägt von:

1. Stagnierende Einnahmen bei der Gewerbesteuer auf dem Niveau des Jahres 2022.
2. Wegfallende Schlüsselzuweisungen in Höhe von rd. 1.000 TEUR.

Und auf der Ausgabenseite:

1. Deutlich steigende Aufwendungen im sozialen Bereich, insbesondere mit Auswirkungen auf die Personalkosten und die Abschreibungen (ca. 600 TEUR).
2. Steigende Energie- und Sachkosten mit rd. 1.200 TEUR.

Finanzhaushalt einschließlich Investitionen

Im Jahr 2022 konnten wichtige Bauprojekte weitergeführt und drei wichtige Bausteine für die künftige Innenentwicklung – die in das Haushaltsjahr 2023 hineinwirken - gestartet werden. Genannt seien hier die KITA Pappelstraße, der Kindergarten St. Klara in Verbindung mit Bibliothek und Mehrzweckraum sowie unsere Planungen zur Realisierung einer „Markthalle“ mit drei essenziellen Einzelhandelsgeschäften, die für die tägliche Nahversorgung im Ortskern wichtig sind und einen Beitrag für die Attraktivität der Gemeinde und des neuen Ortskerns leisten.

Im Bereich Tiefbau haben wir mit der Fertigstellung der Baumaßnahme in der Jahnstraße und im Kirchweg größere Tiefbaumaßnahmen abgeschlossen und werden mit der Fortführung der Baumaßnahme in der Industriestraße, sowie der Beginn des Ausbaus der Daimlerstraße weiter wichtige Bausteine für den Erhalt und die Erneuerung unserer Infrastruktur leisten.

Nach Jahren der Planung und des Baues werden wir in wenigen Wochen die neue Trinkwasserleitung von Höfen nach Birkenfeld in Betrieb nehmen. Damit sichern wir weiter die Trinkwasserversorgung unserer Bevölkerung.

Gleichwohl zeigen die genannten Hochbaumaßnahmen auch für die Zukunft die Investitionsschwerpunkte: Mit über 19 Mio. EUR (11.200 TEUR St. Klara, 7.200 TEUR Pappelstraße, 700 TEUR Markthalle) bestimmen diese Maßnahmen die Investitionsschwerpunkte im Jahr 2023 und in den folgenden Jahren.

Weitere wichtige Investitionen in unsere kommunale Infrastruktur für das Jahr 2023 seien hier beispielhaft erwähnt und sind:

- Die Fertigstellung der Fahrzeug- und Lagerhalle beim Bauhof mit insg. 1.600 TEUR
- Die Anschaffung einer neuen Drehleiter für unsere Wehr mit 745 TEUR
- Neubau Verwaltungstrakt LUS mit 200 TEUR
- Sanierung Sixthalle mit 280 TEUR
- Beginn der Planungen Energetische Sanierung Schwarzwaldhalle mit 6.500 TEUR.
- Fortsetzung: Ausbau der Breitbandinfrastruktur weitere 500 TEURO.

Der Investitionsplan für das Jahr 2023 zeigt insbesondere im Hinblick auf die Finanzierung der Investitionen in eine Richtung, die für die Gemeinde neu ist. In der Vergangenheit wurden an die Tochtergesellschaften Trägerdarlehen gegeben, um die anstehenden Investitionen zu tätigen. Nächstes Jahr wird der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung einen Teil der Darlehen zurückzahlen und am Kapitalmarkt wiederaufnehmen. Ein Betrag von rd. 8.200 TEUR soll an den kommunalen Haushalt als Liquidität zufließen.

Im Lichte der aktuellen Haushaltslage werden wir im Hoch- und Tiefbau auf einige bisher geplante Sanierungen und zeitnahe Investitionen verzichten. Dies halten wir vertretbar und – im Kontext unseres Prozesses der Umstrukturierung – halte ich es auch für richtig, dass wir uns auf einige wesentliche Aufgaben konzentrieren.

Eigenbetriebe der Gemeinde Birkenfeld

Die Gemeinde Birkenfeld betreibt drei kommunale Eigenbetriebe als Sondervermögen

Wasserversorgung

In der Wasserversorgung wird es im kommenden Jahr zu einer deutlichen Anhebung des Wasserpreises kommen, um den gestiegenen Kosten für den Wasserbezug wie auch den höheren Aufwendungen für den Kapitaldienst (Zins und Abschreibung) für neue Netze und Anlagen Rechnung zu tragen.

Die Erhöhung wird auf den Grundpreis umgelegt, so dass der Arbeitspreis/ Wasserpreis unverändert bei 1,90 EUR/m³ belassen werden kann. Damit erfolgt eine Anpassung der Gebührenstruktur an die Kostenstruktur. Netze und Anlagen müssen unabhängig von der Verbrauchsmenge vorgehalten werden und sollten deshalb gleichmäßig über alle Nutzer unserer Wasserversorgung verteilt werden.

Die Umsatzerlöse betragen rd. 1.951 TEUR, dem Kosten in gleicher Höhe gegenüberstehen. Konzessionsabgabe und Gewinnerzielungsabsicht wird in dem vorliegenden Haushaltsentwurf noch nicht abgebildet, sollte aber gleichwohl ins Bewusstsein zukünftiger Entscheidungen gestellt werden.

Nach wie vor steht im Bereich der Wasserversorgung die Reduzierung der Wasserverluste im Fokus der Tätigkeit. Als Zielmarke wurde für den Haushalt 2023 ein Wert von 16 % gesetzt.

Ein weiterer Schwerpunkt des Eigenbetriebs liegt im Jahr 2023 in der Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik. Die Investitionssumme beträgt hier 1.150 TEUR. Der „Return on Investment“ liegt aufgrund der aktuell sehr hohen Energiebezugpreise bei sechs bis sieben Jahren. Damit startet der Eigenbetrieb in das neue Geschäftsfeld Energie und beginnt den Wandel hin zu den Gemeindewerken.

Abwasserbeseitigung

In der Abwasserbeseitigung konnten aufgrund der vorhandenen Rückstellungen die Gebühren für Abwasser und Niederschlagswasser in Summe nahezu konstant gehalten werden. Rd. 3.500 TEUR Erlösen stehen Aufwendungen in gleicher Höhe gegenüber.

Altenpflegeheim

Der Eigenbetrieb erwirtschaftet nach den vorliegenden Planunterlagen einen Umsatz von rd. 524 TEUR. Diesem Ertrag stehen Aufwendungen in Höhe von 479 TEUR gegenüber, so dass wir mit einem Gewinn im Jahr 2023 in Höhe von rd. 45 TEUR rechnen.

Mit dem Projekt „Erweiterung Altenpflegeheim“ soll dem weiteren Bedarf an Heimplätzen für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger Rechnung getragen werden.

Neben der Erweiterung geht es auch um die energetische Sanierung in Verbindung mit der Erneuerung der Heizungsanlage mit Geothermie und Photovoltaik mit einer Investitionssumme von rd. 4.800 TEUR in den Jahren 2023 und 2024. Ich verweise hier auf den heutigen Tagesordnungspunkt. Dieses Bauvorhaben können Sie – meine Damen und Herren – durchaus als Blaupause begreifen – wie wir uns zukünftig unsere Sanierungen aber auch die Realisierung zukünftiger Bauvorhaben vorstellen. Begriffe wie: Materialkonzept – Energiestruktur – Nutzungsdimensionierung sind dabei von entscheidender Bedeutung.

Abweichung Haushaltsvollzug 2022 zur Planung

Das Jahr 2022 verläuft planmäßig. Die geplanten ordentliche Erträge liegen bei 30.360 TEURO, die ordentlichen Aufwendungen bei 28.890 TEURO geplant. Bei der Investitionssumme von 16.850 TEURO war ein ordentliches Ergebnis von 1.465 TEURO geplant. Wir gehen davon aus, dass wir das Jahr 2022 mit einem Ergebnis von 1.466 TEURO abschließen werden. Also eine Punktlandung.

Eigene Handlungsstrategie für die Zukunft der Gemeinde Birkenfeld

Meine Damen und Herren,

wie ich eingangs – basierend auf den Aussagen des Deutschen Städte- und Gemeindeverbunds – gesagt habe, sind die Entwicklungen der Finanzlage der Gemeinden nicht gut. Meine Damen und Herren des Gemeinderates, der Blick auf unsere prognostizierten ordentlichen Ergebnisse der nächsten Jahre darf uns auch nicht zufriedenstellen. Sondern zwingt uns zum Handeln.

Um unsere Ergebnisse dauerhaft zu verbessern, werden wir an verschiedenen Stellschrauben drehen müssen: Zuerst wird die Verwaltung gefordert sein. So soll im nächsten Jahr der notwendige Umbau der Gemeindeverwaltung mit der Neustrukturierung vorangebracht werden. Konsequenz werden die wirtschaftlichen Themen vom Kommunalhaushalt auf die wirtschaftlichen Unternehmen übertragen. Der hierzu notwendige Personalaufwand wird zum einen über Einsparungen in der Fremdvergabe finanziert. Zum anderen werden neue Geschäftsfelder erschlossen, die in sich wieder Erträge erwirtschaften.

Des Weiteren soll 2) in den nächsten Jahren im Zuge der Realisierung der Klimaneutralität die Wertschöpfungskette von der Erzeugung bis zum Verkauf von Energie für die Gemeinde und deren Bürger nutzbar gemacht werden. Sonne, Wind, Biomasse, Biogas oder auch Geothermie werden mit der Speicherung und Produktion ein wichtiger Baustein der zukünftigen wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde sein und uns zur klimafreundlichen Gemeinde Birkenfeld werden lassen.

In welcher Form dies organisiert und finanziert wird, soll in dem zukunftsweisenden Projekt „Smart Birkenfeld“ im Laufe des nächsten Jahres erarbeitet werden. Hierbei wird sich der Gemeinderat mit Themen beschäftigen müssen, die eine deutliche Veränderung der bisherigen Sichtweise auf Wirtschaft, Natur und Umwelt mit sich bringt.

Nachdem bereits in der Vergangenheit strategische Zukunftsinvestitionen getätigt wurden, d.h. neue aber derzeit endliche Gewerbeflächen ausgewiesen wurden bzw. step by step Grundstücke für Wohnbebauung angekauft wurden, ergeben sich 3) für die folgenden Jahre für die Gemeinde Birkenfeld die Chancen außerordentliche Erträge für den kommunalen Haushalt zu erzielen. Deshalb sind in den nächsten Jahren Grundstücksverkäufe geplant, die neben dem Zufluss von Liquidität für wichtige Zukunftsprojekte einen Ergebnisbeitrag leisten sollen.

Erwähnenswert ist, dass wir diese Grundstücke – bezogen auf die Wohnbebauung und den Ortskern über unsere Wohnungsbaugesellschaft - primär selbst entwickeln wollen.

Was die Entwicklung unserer Gewerbeflächen anbelangt, steht die finale Entscheidung noch aus. Hier kann ich mir ein Verkauf zu Marktpreisen einerseits, aber auch die Einführung von Erbpacht vorstellen.

Gleichwohl zwingt uns der Gesetzgeber im Sozialbereich weitere finanzielle Anstrengungen dauerhaft im Haushalt für Kindergärten, Kindertagesstätten, Ganztagesbetreuung und sonstige soziale Leistungen zu verankern.

Ein Sachverhalt, der es erfordert, 4) unseren Ergebnishaushalt dauerhaft durch weitere Steigerung der Einnahmen, einer stetigen Reduzierung der Ausgaben und eine nachhaltige Investitionspolitik strukturell zu verändern.

Diesem Sachverhalt wurde auch im vorliegenden Ergebnishaushalt in den Jahren 2024 bis 2026 Rechnung getragen. So sind folgende Sachverhalte eingeplant:

1. Erhöhung der Grundsteuer im Jahr 2025 mit der Grundsteuerreform um 500 TEUR.
2. Erhöhung der Einnahmen durch die Realisierung von Windkraft auf kommunalen Flächen um 500 TEUR.
3. Erhöhung von Einnahmen oder Reduzierung von Ausgaben durch Maßnahmen in der Kreislaufwirtschaft um 300 TEUR.

4. Realisierung einer Einsparung von Kosten im Sozialbereich in Höhe von 1.000 TEUR stufenweise bis ins Jahr 2026.
5. Vermeidung von Zinskosten im kommunalen Haushalt durch die Rückzahlung von Trägerdarlehen aus den Tochterunternehmen.
6. Strenge Kostenkontrolle bei Baumaßnahmen und ein Gegensteuern bei den Bauausgaben durch Veränderung der Planungsgrundlagen.

Mit all den genannten Maßnahmen können die Mehrkosten durch Bau und Betrieb der Sozialaufgaben zunächst ausgeglichen werden und ein ordentliches Ergebnis von rd. 750 TEUR im Jahr 2026 wieder erreicht werden.

Schlusswort

Meine Damen und Herren,

der Ihnen ab morgen digital vorliegende Haushaltsentwurf wurde in den letzten Wochen unter Federführung der Finanzverwaltung, Frau Josch und Herr Seufer zusammen mit den Amtsleiterinnen und Amtsleitern in mehreren Gesprächsrunden diskutiert und erstellt. Hierfür meinen herzlichen Dank.

Danke sagen möchte ich ferner den Führungskräften: Frau Wieland, Frau Auerbach, Herr Haß, Herrn Seufer und Herrn Weinbrecht für die Arbeit und den stetigen Austausch.

Gleichwohl und nicht minder möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Kolleginnen und Kollegen der Gemeindeverwaltung für deren täglichen Einsatz und ihr Engagement bedanken. Besonders bedanken möchte ich mich bei den Kolleginnen und Kollegen, die da sind, wenn man sie braucht. Sei es bei Personalengpässen, Krankheitsvertretungen oder wenn kurzfristig wieder zusätzlich eine Aufgabe abgearbeitet werden muss.

Meine Damen und Herren Gemeinderäte, ich möchte nochmals betonen, dass wir mit unseren Plänen zur Umstrukturierung eine einmalige Chance haben die Kommunalverwaltung unserer Gemeinde neu auszurichten und die richtigen Weichen für eine gute Zukunft zu stellen.

Ich möchte ferner ergänzen, dass wir mit unserem großen Projekt Innenentwicklung eine weitere einmalige Chance haben, unsere Gemeinde im Kern neu zu gestalten. Solche Konstellationen gibt es selten, nutzen wir gemeinsam diese Möglichkeiten!

Ja, die nächsten Jahre werden nicht einfach, aber wer die schöne Aussicht genießen will, muss zuerst unter Mühen und mit Anstrengung den Berg besteigen.

Dies alles können wir nur im engen Schulterschluss Gemeinderat und Gemeindeverwaltung erreichen, daher erachte ich es für wichtig, dass wir uns im nächsten Jahr im Rahmen der ein oder anderen Klausurtagung über die wichtigen und strategischen Schritte und Ziele austauschen und einen klaren Fahrplan für die Zukunft der Gemeinde Birkenfeld erstellen. Die Verwaltung wird hierfür Vorschläge erarbeiten, die dann vom Gemeinderat freigegeben werden müssen.

Ich darf Sie zum Schluss meiner Ausführungen bitten, den vorliegenden Haushaltsentwurf ohne weitere Aussprache zur Beratung in die Sondersitzung des Gemeinderates am 10.12.2022 zu verweisen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.